

Ingrid Schlevogt, Siegmund Geiselberger

Mai 2005

Zum Schicksal der Firma Curt Schlevogt, Jablonec n. N., von 1945 bis 1948

Liebe Mme. Schlevogt,

ich freue mich riesig darauf, Sie beim Treffen in Saarbrücken - Völklingen Anfang Juli 2005 persönlich kennen zu lernen! Dann kann ich mich endlich auch für Ihre großzügige Hilfe bedanken. Und selbstverständlich ist es sehr schön, dass auch Herr Borek Tichý von Ornela, Desná, und Herr Petr Nový vom Glasmuseum Jablonec kommen.

Beim Treffen kann ich dann auch ausführlich berichten, was wir bisher über Herrn Michael Gelnar erfahren konnten, den Besitzer der Firma „C.I.O.-Collection“ [C.I.O. = Czech it out] in New York. Herr Neumann, Berlin, hat ihm den Katalog „Ingrid“ von 1965 abkaufen können, den er in eBay USA angeboten hat. Dabei hat Herr Neumann Gelnar persönlich kennen gelernt und ihm weitere Dokumente abgekauft - es ist so viel, dass wir noch gar keinen Überblick haben.

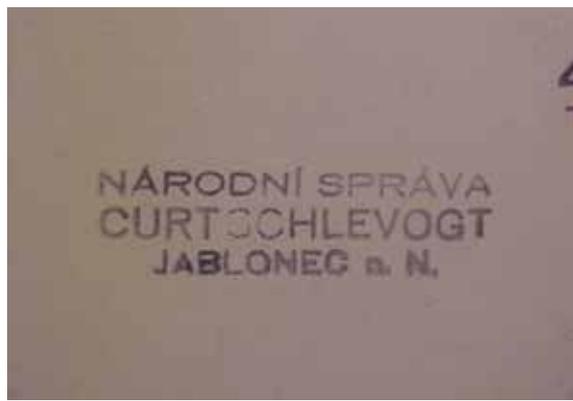
Einige für uns sehr verwirrende Details können wir nur mit Ihrer Hilfe aufklären:

Das Geschäft Curt Schlevogt muss auch nach dem Weggang Ihres Vaters aus der ČSSR noch einige Zeit - vielleicht Jahre - existiert haben. Es gibt auf der Rückseite einiger Fotografien mit Flakons eines unbekanntem Herstellers einen Stempel:

**„Národní správa Curt Schlevogt Jablonec n. N.“
= Nationale Treuhandverwaltung ...**

Es ist nicht klar, aus welchem Jahr diese Fotografien stammen.

Abb. 2005-2/430
Stempel auf der Rückseite einiger Fotografien mit Flakons eines unbekanntem Herstellers
„Národní správa Curt Schlevogt Jablonec n. N.“
= Nationale Treuhandverwaltung ...



Wahrscheinlich war diese Treuhandverwaltung die Basis für die jahrelangen Reproduktionen durch unbekanntem Hersteller. Auf einer Karteikarte mit 3 Flakons fällt auf, dass der Flakon-Stopfen mitte oben eine Nummer mit 5 Stellen hat, wie die Gläser in den „Ingrid“-Katalogen um 1952 und 1960, dieser Flakon-Stopfen wurde nicht von Schlevogt vor dem 2. Weltkrieg hergestellt.

Abb. 2005-2/431a/b

Entwurfszeichnungen für 3 Flakons aus dem Musterbuch eines unbekanntem Herstellers, der Flakon-Stopfen mitte oben hat eine Nummer mit 5 Stellen, wie die Gläser in den „Ingrid“-Katalogen um 1952 und 1960, rechts unter diesem Stopfen steht mit Bleistift „15198 (754.) C. Schlevogt“

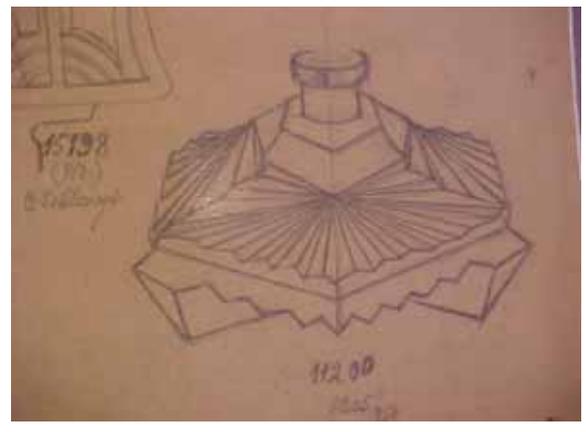
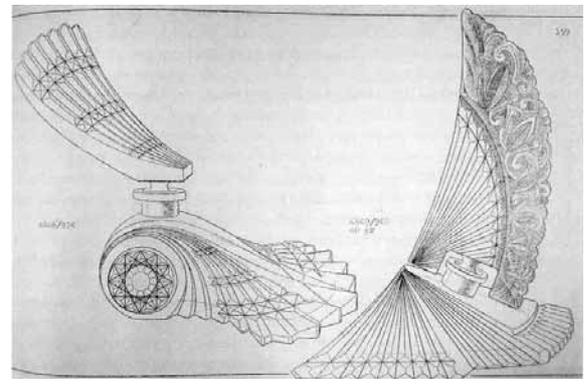


Abb. 2005-2/432

Flakons, Entwurfszeichnungen aus einem Musterbuch das der Firma Curt Schlevogt, Jablonec nad Nisou [Gablonz], 1946, zugeschrieben wurde:
„Trade catalogue illustration for flacons 4846/974 and 4849/968, Curt Schlevogt, 1946, p. 159, Museum of Decorative Arts in Prague, Library“
aus Ricke, Czech Glass 1945 - 1980, Stuttgart 2005, S. 19



Zu einer Ausstellung in Düsseldorf über Tschechisches Glas von 1945-1980 ist jetzt ein Buch von Helmut Ricke in englischer Sprache erschienen, in dem nur ganz

wenig über Pressglas geschrieben wird. Schlevogt wird nur kurz erwähnt, dazu gibt es ein Foto der Figur „Torso“ von Eleonor von Rommel für Henry G. Schlevogt und eine mysteriöse Zeichnung (Seite 19), die mit Sicherheit kein Glas von Schlevogt darstellt. (siehe Bild). Auch diese Zeichnung muss aus der Übergangszeit von 1945-1948 stammen. (siehe PK 2005-2, Ricke, SG, Aufbruch - Tschechisches Glas 1945 - 1980)

Bei dieser Lage der Dokumente und der Firmen in der ČSSR ist es kein Wunder, dass Leute wie Cappa oder Gelnar sich nicht auskennen und alles durcheinander bringen!

Mit herzlichen Grüßen,
Dipl.Ing. Siegmund Geiselberger

Ingrid Schlevogt, Paris

Sehr geehrter Herr Geiselberger,

zurückkommend auf Ihre Mail vom 20.04.2005 kann ich Ihnen bestätigen, dass die Firma Curt Schlevogt, Jablonec nad Nisou [Gablonz] nach 1945 noch einige Zeit weitergearbeitet hat.

Als der Krieg zu Ende war, kam mein Vater nach Hause und kümmerte sich um das Geschäft, ca. 4-5 Monate lang. Dann wurde er ins Gefängnis abgeholt, weil Andere das Geschäft haben wollten, Leute aus der Firma, die mein Vater während der ganzen Nazi-Zeit gedeckt hatte, weil sie jüdischer Abstammung waren. So insbesondere unser Vertreter in Italien, der sich 2 weitere Angestellte ähnlicher Herkunft „kaufte“ und meinen Vater vor das Volksgericht brachte, wo er „im Namen des Volkes“ zu 5 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde. Nach 3 Jahren wurde das Urteil für ungültig erklärt und Henry G. Schlevogt verließ die ČSSR 1948.

Die Freude der 3 Schufte, die sich nun als Herren im Geschäft fühlten, war von kurzer Dauer: ein „Spravze“ [Treuhand-Verwalter] wurde ihnen vorgesetzt, der

nichts vom Glasgeschäft verstand, die Nächte in Nachtlökalen verbrachte und tagsüber im Musterzimmer schlief. Wie lange diese Zustände dauerten, weiß ich nicht. Vielleicht 3 Jahre, denn Ende April 1948 musste meine Mutter unter Erpressung unterschreiben, dass die Familie auf jeglichen Besitz in der ČSSR verzichtet, also auch auf die Firma Curt Schlevogt.

Danach (oder schon vorher) muss wohl ein ziemliches Chaos geherrscht haben: Laut amtlicher Anweisung sollten Formen in Johannesburg [xxx] gesammelt werden. Viele wurden teils von Glasmachern gestohlen, verkauft ... Ein Grossteil wurde dem staatlichen Unternehmen „Glassexport“ eingegliedert, dessen Ausstellung ich 1950 (oder 1951?) in Paris besuchte, und wo ich „unsere“ Ware mit dem „Ingrid“-Etikett ausgezeichnet fand. Natürlich hatte der Standhüter keine Ahnung weshalb „Ingrid“ tschechische Ware bezeichnete. Als ich es ihm sagte, hielt er mich wohl für geisteskrank.

Genauere Daten wie lange „Glassexport“ mit der Marke gearbeitet hat oder wann Ornela die Reste der Firma übernommen hat, weiß ich nicht. Wahrscheinlich kann Herr Borek Tichý da weiterhelfen, eventuell auch Dr. Petr Novy, der Zugang zu den Archiven hat. Vielleicht können wir darüber in Saarbrücken Genaueres erfahren.

Zur Entwurfszeichnung des Flakons aus dem Artikel von Helmut Ricke: Ein ähnliches Modell mit abgeänderten, weniger bruchgefährdetem Stöpsel ist in „Czechoslovakian Perfume Bottles ...“ von Jacqueline Jones North, S. 59, No. 480, abgebildet, ohne Angabe des Fabrikanten. Ich habe den Eindruck, dass nach 1945 viel gezeichnet wurde, aber wenig zur Ausführung kam, denn Stahlformen mit so reichem Dekor, wie ihn der umworbene USA-Markt liebt, sind sehr teuer.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Pfingstfest und grüße Sie herzlich,
Ingrid Schlevogt

Literaturangaben

Jones North 1999	Jones North, Jacqueline Y., Czechoslovakian Perfume Bottles and Boudoir Accessories, 2. rev. Aufl., Marietta, Ohio, Antique Publications, 1990/1999
Ricke 2005	Ricke, Helmut, Hrsg., Czech Glass 1945 - 1980, Stuttgart 2005

Siehe zur Firma Curt Schlevogt, nach 1945, u.a. auch:

PK 2001-2 Anhang 04, SG, Neumann, Schlevogt, Stopfer, Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., um 1927 (Auszug)

PK 2001-3 SG, Schlevogt, Stahlformen der Firma Curt Schlevogt, Krumpendorf WS., nach 1948

PK 2005-2 Ricke, Aufbruch - Tschechisches Glas 1945 - 1980